

Aufbruch statt Abbruch

Im August 2024 verkündete die TX Group, dass sie ihre Zeitungdruckstandorte in Bussigny und in Zürich schliesst und sich auf das Druckzentrum in Bern konzentriert. Eine weitere Hiobsbotschaft für die Druckbranche. Doch es ist nicht das Ende der gedruckten Zeitung in der Schweiz, im Gegenteil. Viele Verlage müssen sich nun einen neuen Druckdienstleister suchen. Zum Zeitpunkt der Verkündung durch die TX Group arbeiteten die Verantwortlichen der Somedia Partner AG bereits an einem umfangreichen Ausbauprogramm. Das Unternehmen, welches 2021 eine hochmoderne Zeitungsrotation mit drei Drucktürmen installierte, nimmt nun nochmals 16 Mio. Franken in die Hand und investiert unter anderem in zwei zusätzliche Drucktürme und eine neue Lagerhalle. Bis Ende dieses Jahres wird alles umgesetzt, in Haag herrscht Aufbruchstimmung.

Text und Bild: Paul Fischer/Somedia Partner AG

Fokus Südostschweiz

Vor drei Jahren veröffentlichte dieses Magazin einen Artikel zur damaligen Neuinstallation mit dem Titel «Die Zukunft der Zeitung». Vor dem Entscheid für die neue Rotation standen die Verantwortlichen der Somedia Partner AG buchstäblich vor dem Alles oder Nichts. Hätte man nicht in die neue Zeitungsrotation investiert, wäre das Ende des Zeitungsdrucks in Haag absehbar gewesen. Doch es kam anders und nun erst recht. Während mit Bussigny und Zürich-Bubenbergr zwei weitere grosse und wichtige Zeitungsproduktions-Standorte geschlossen werden, rückt Haag mit der Neuinvestition direkt in die «Oberliga» des Schweizer Zeitungsdrucks. Es ist die «Krönung» eines vor zwanzig Jahren eingeschlagenen Weges. 2006 wurde ein damals brandneues Druckzentrum für die Verlage in der Südostschweiz und Liechtenstein in Haag eröffnet. Ein Gemeinschaftsprojekt der damaligen BuchsMedien AG, dem Presseverein Liechtensteiner Vaterland, der Sarganserländer Druck AG, der Südostschweiz Print AG und der RVA-Druck und Medien AG. Das Projekt kostete 22 Mio. Franken und mit Stolz wurde die neue Zeitungsrotation vorgestellt. Doch es war keine neue Maschine, sondern eine Occasionsanlage, die von einem anderen Schweizer Verlagshaus übernommen wurde. In Zürich-Bubenbergr, in Schlieren oder kurz darauf in Adligenswil installierten die grossen Medienhäuser der Schweiz hingegen in schmucke, grosse und leistungsfähige Neumaschinen.

Einst belächelt

So gesehen, gehörte das Team der Somedia Partner AG zu den «Kellerkindern». Man produzierte mit einer alten

Maschine, die zwar umfassend modernisiert war, aber am Ende eine alte Maschine blieb. Deshalb wurde der Standort Haag in der Branche immer etwas unter dem Radar wahrgenommen. Doch der Zeitungsdruckmarkt veränderte sich in den letzten zehn Jahren dramatisch. Den Beginn machte die NZZ-Gruppe, welche 2015 die eigene Zeitungsproduktion, mit Ausnahme der Produkte des Standorts St. Gallen Winkeln, an die TX Group auslagerte. Ende 2018 folgte mit der Schliessung des Ringier-Zeitungsdruckstandorts in Adligenswil, mit einer Maschine, die keine zehn Jahre alt war, der nächste Paukenschlag. Und nun aktuell der Kahlschlag bei der TX Group mit der Konzentration auf den verbleibenden Standort Bern. Urs Zieri, seit 2012 Geschäftsführer der Somedia Partner AG, fasst es so zusammen: «Ich wiederhole das, was ich bereits beim letzten Gespräch festhielt. Wir in Haag wurden immer ein bisschen vom Wettbewerb belächelt. Die mit den komischen Ideen und Lösungen. Man hatte aber Respekt, wie es in Haag gelang, auf einer modernisierten Zeitungsrotation aus den Achtzigerjahren qualitativ hochstehende Zeitungen zu produzieren. Aber es war natürlich klar, dass wir früher oder später auch in der Druckproduktion in etwas Neues investieren mussten. Wäre das nicht geschehen, hätte die bestehende Anlage Mitte der Zwanzigerjahre ihr Lebensende erreicht. Den Standort Haag hätte man ohne diese Investition schliessen müssen. Doch mit der neuen Anlage, bestehend aus den drei Drucktürmen Commander CL von Koenig & Bauer, die 2021 in Betrieb gingen, haben wir uns die langfristige Zukunft gesichert und dürfen uns seither zu den modernsten Druckzentren für Zeitungen weit und



Blick auf die Anlage, wie sie im Moment aussieht.

breit zählen. Das, was nun geschieht, hätte ich mir in meinen wildesten Träumen nicht ausdenken können!»

Fast schon ein Schnellschuss

Fassen wir die Ausgangslage in Haag zusammen. 2021 wurden drei neue Zeitungsdrucktürme Koenig & Bauer Commander CL mit drei Rollenwechslern und einem Falzapparat installiert. Parallel dazu eine Schneidtrommel und ein

Heftsystem von Ferag. Die Versandanlage selbst, alles Ferag-Systeme, wurde in zwei Schritten 2009 und 2013 umfassend ausgebaut. Die beiden Produktionslinien in der Spedition wurden 2021 miteinander verbunden, um eine höhere Flexibilität zu gewährleisten. Damit positionierte sich die Samedia Partner AG als langfristiger Druckdienstleister der am Unternehmen beteiligten Verlagshäuser. Durch diesen Ausbau eröffneten sich der Samedia Partner



Ein hochmoderner Maschinenpark, PV-Anlagen auf sämtlichen Dachflächen sowie ein top-motiviertes Team machen den Druckstandort Haag wohl zu einem der fortschrittlichsten Druckzentren Europas.



So wird die Anlage nach der Erweiterung aussehen.

AG dank innovativer Lösungen und Möglichkeiten auch neue Chancen für Drittkunden-Aufträge. Was bedeutet das in der Praxis? Die täglich gedruckten Regionalzeitungen haben eine durchschnittliche Gesamtauflage von rund 70 000 Exemplaren und Einzelaufagen zwischen 3500 und 35 000 Stück. Das führt in jeder Nachtproduktion zu ca. 1000 Plattenwechseln. Dazu kommen über zwanzig wöchentlich erscheinende Regionaltitel mit Auflagen zwischen 1500 und 45 000 Exemplaren. Trotz Rückgängen bei den Zeitungsauflagen und trotz allgemeiner Fragezeichen zur Zukunft der Zeitung erweist sich die Vorwärtsstrategie der Somedia Partner AG als Glücksfall. Der schwierige Entscheid mit all seinen Auswirkungen bei der TX Group löst in Haag nun einen regelrechten «Boost» aus.

Im Gespräch vor Ort sitzen dem Autor dieses Artikels Patrick Flammer, VR-Mitglied Somedia Partner AG und Vertreter der Vaduzer Medienhaus AG, Urs Zieri, Geschäftsleiter, und Yannick Oliva, Sales Manager gegenüber. Sie rücken die Geschehnisse ins rechte Licht und beleuchten die Hintergründe. Eine Aussage von Patrick Flammer lässt aufhorchen: «Als es vor sechs Jahren, im Vorfeld des letzten Ausbaus, darum ging, den Standort Haag mit einer umfangreichen Investition zu erneuern und sich zum Zeitungsdruck bis weit in die Dreissigerjahre zu bekennen, waren die Diskussionen über Pro und Kontra zur Investition von Verwaltungsrat und

Geschäftsleitung deutlich intensiver, auch wenn schlussendlich ein klarer Entscheid für die neue Koenig & Bauer-Anlage fiel. Als Urs Zieri uns dieses neue Projekt vorstellte, war der Verwaltungsrat begeistert, wollte nach reiflicher Prüfung diese einmalige Chance nutzen und steht einstimmig hinter dem Ausbauprojekt.» Normalerweise erstrecken sich grosse Investitionen für neue Zeitungsrotationen vom Grundsatzentscheid bis zur Inbetriebnahme der Anlage über mehrere Jahre. Diesmal begannen die ersten Gespräche im Frühjahr 2024; im August 2024 fiel der Verwaltungsratsentscheid und bereits Ende 2025 soll alles in Betrieb gehen: Einweihung einer neuen Lagerhalle, Installation von zwei zusätzlichen Drucktürmen Commander CL von Koenig & Bauer mit einem Falzapparat und zwei Rollenwechslern. Der Anstoss erfolgte zuerst nicht von der Somedia Partner AG, sondern von einem Zeitungsdruckkunden. Urs Zieri verrät auch, wer es war: «Coop kam im Frühjahr 2024 direkt auf uns zu und fragte, ob wir uns vorstellen könnten, bedingt durch den Wegfall der Kapazitäten bei der TX Group, unsere Anlage zu erweitern. Sie hatten sogar bereits mit Koenig & Bauer Kontakt aufgenommen, weil sie wissen wollten, ob neue Türme noch bis Jahresende 2025 geliefert werden konnten.» Von aussen betrachtet, ist es wohl eine der ungewöhnlichsten Projektanfragen der letzten Jahre in der Druckbranche der Schweiz. Doch sie war absolut logisch.

Die Verantwortlichen bei Coop kannten und kennen die Zeitungsdruckpartner und ihre Möglichkeiten sehr genau. Mit dem Fokussierungsentscheid der TX Group blieb effektiv nur Haag übrig, um in entsprechender Frist die Kapazitäten zu erhöhen. Doch die Somedia Partner AG musste natürlich zuerst wollen.

Was alles einfließt

Urs Zieri erkannte sofort, welche enorme Chance sich hier ergab, die ohnehin schon starke Marktposition des Unternehmens im Zeitungsmarkt auszubauen. Natürlich musste genau gerechnet werden. Urs Zieri: «Zuerst einmal mussten wir wissen, mit welchen zusätzlichen Mengen wir rechnen mussten. Dies sowohl für die Tages-

produktion, wie beispielsweise die Coop-Zeitung, als auch die Produktion von regionalen Tages- und Wochenzeitungen, die sich durch den Schliessungsentscheid ebenfalls einen neuen Druckdienstleister suchen müssen. Dann mussten wir die Marktsituation im Auge behalten. Wir sind nicht naiv, das Zeitungsdruckgeschäft in der Schweiz ist rückläufig, Auflagen wie Umfänge gehen zurück. Diese Rückgänge mussten wir den potenziellen Auftragszugängen gegenüberstellen. Wir stellten fest, dass zwei zusätzliche Drucktürme erforderlich sind, die Weiterverarbeitung grundsätzlich ausreichend ist, jedoch die Lagerkapazitäten für Papier verdoppelt werden müssen. Für die Drucktürme und die zusätzlichen Apparate im Rollenkeller haben wir genügend Platz. Nicht jedoch für die Lagerung von Papier &



Nachdem in den letzten zehn Jahren schon viel in die Spedition investiert wurde, braucht es für die Erweiterung nur kleinere Anpassungen.

Beilagen, die zukünftig verarbeitet werden müssen. Glücklicherweise haben wir noch genügend Fläche auf unserem Grundstück, um nun eine zusätzliche Lagerhalle zu bauen. Der Faktor Zeit war allesentscheidend, denn die Erweiterung muss spätestens Anfang Dezember 2025 abgeschlossen sein. Am einfachsten ist die Situation in der Weiterverarbeitung. Die beiden Linien sind heute mit einer Weiche verbunden. Indem wir die Weiche aufheben und zusätzlich in 500 Meter Transportkette investieren, können wir die nötige höhere Produktivität erreichen. Zusätzlich müssen wir in neue Inkjet-Adressiersysteme investieren. Neben der technischen und baulichen Erweiterung planen wir auch eine Aufstockung des Personals, insgesamt um zehn Vollzeitstellen. Das ist ein Punkt, der herausfordert. Wir sind in einer geografischen Randlage und Fachpersonal, das vielleicht in Zürich frei wird, kommt nicht unbedingt nach Haag zum Arbeiten.»

Patrick Flammer erläutert die finanziellen Aspekte des Projekts, das mit Gesamtkosten von 16 Mio. Franken verbunden ist. «Als Druckpartner ist es uns wichtig, gemeinsam mit Coop auf eine nachhaltige und stabile Zukunft hinarbeiten. Trotz eines herausfordernden

Marktes konnten wir eine Vereinbarung treffen, die beiden Seiten Sicherheit bietet: Coop hat sich vertraglich verpflichtet, einen Teil ihrer Zeitung bei uns drucken zu lassen – ein Zeichen für eine gesunde und vertrauensvolle Partnerschaft.» Urs Zieri erläutert, wie wichtig dieser Entscheid für die Schweizer Zeitungslandschaft ist: «Mit dem Schliessungsentscheid der TX Group stellt sich die Frage, ob die gedruckte Zeitung nicht ein Auslaufmodell ist, das eher früher als später verschwinden wird. Man weiss beispielsweise nicht, wie die grossen Verlagshäuser langfristig mit ihren Printtiteln umgehen werden. Droht hier auf einmal ein Domino-Effekt und alle verabschieden sich vom Kommunikationskanal gedruckte Zeitung? Coop sagt mit seinem Entscheid klar: Die gedruckte Coop-Wochenzeitung ist auch in Zukunft ein zentraler und unverzichtbarer Kanal für die Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden.»

Perspektiven

Patrick Flammer kommentiert es aus seiner Perspektive. Er betrachtet den Markt für gedruckte Zeitungen nüchtern: «Auch wenn wir jetzt in Haag in den



Mit dem Ausbau wird Haag zu einem der leistungsfähigsten Zeitungsdruckzentren der Schweiz.

Bildunterschrift: Ein feierlicher Moment: Der Vertrag für die 2. Commander CL ist unterzeichnet. Von links: Günter Noll (Gebietsverkaufsleiter Koenig & Bauer Digital & Webfed), Urs Zieri (Geschäftsführer Somedia Partner AG), Peter J. Rickenmann (CEO Koenig & Bauer (CH) AG)



Zeitungsdruck investieren, ändert sich nichts an der generellen Entwicklung: Der Printbereich wird jährlich ca. 5% verlieren und die Digitalisierung, auch in der überregionalen Kommunikation, wird immer wichtiger. Der Kommunikationskanal Print verliert weiterhin an Bedeutung. Das Modell der gedruckten Tageszeitung auf nationaler, aber auch regionaler und lokaler Ebene ist auf dem Prüfstand und vorwiegend mit Innovationen und noch mehr Nähe zu den Leserinnen und Lesern zu stärken. Doch wir sind überzeugt, dass gedruckte Zeitungskommunikation eine Zukunft hat, speziell auch im Beilagen- und Kundengeschäft, vor allem aber auf regionaler oder lokaler Ebene. Diese neuen Perspektiven und die gewonnenen Neukunden versetzen uns in die Lage, die aktuellen Investitionen mittelfristig zu refinanzieren.» Urs Zieri: «Parallel dazu positionieren wir uns als einer der wichtigsten Zeitungsdruckanbieter in der Schweiz, und engagieren uns mit voller Hingabe, um unseren Bestandskunden sowie Neukunden eine erstklassige Dienstleistung zu

bieten.» Yannick Oliva, Sales Manager, hat nun die Aufgabe, die Kunden für die Neuinvestition zu gewinnen und zu betreuen. Natürlich lässt man sich da zum jetzigen Zeitpunkt nicht in die Karten blicken. Aber etwas will er klarstellen: «Es war immer unsere Strategie, alle Kunden gleich zu behandeln. Allen potenziellen Neukunden offerieren wir auf der gleichen Preisbasis wie den Bestandskunden. Auch wenn es der Markt aktuell anders zuliesse. Darauf kann man sich bei der Somedia Partner AG als Kunde verlassen. Wir sind ein fairer Druckpartner, der seine Kunden sehr schätzt und in einem schwierigen Umfeld Innovation, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Berechenbarkeit und Langfristigkeit bietet.»

Das Zeitungsinvestitionsprojekt bei der Somedia Partner AG ist ohne Zweifel eine der bemerkenswertesten «Stories» in der grafischen Branche der Schweiz unserer Tage. Und das Projekt gibt dem Zeitungsdruck, der in den letzten Jahren nicht gerade mit positiven Nachrichten verwöhnt war, Perspektiven.

Peter J. Rickenmann, Koenig & Bauer Schweiz AG

Was genau umfasst das Vertragspaket von Koenig & Bauer mit der Somedia Partner AG?

Der Lieferumfang ist eine Erweiterung der bestehenden Anlage Commander CL und umfasst eine komplette 32-Seiten-Maschine, also zwei Drucktürme und einen Falzapparat, die hochflexibel mit der bestehenden 48-Seiten-Anlage zusammenlaufen kann. Durch die Kapazitätserweiterung

auf fünf Drucktürme ist die Produktion von bis zu 80 Seiten Zeitung oder 160 Seiten im attraktiven Magazin- oder Halbformat möglich. Die Maschine hat Komplettausstattung in allen Bereichen wie z.B. Plattenwechsel-Vollautomat, automatische Register für Schnitt, Farbe, Farbdichte und Fan-out und ist mit bis zu 100 000 Exemplaren pro Stunde die schnellste Zeitungsrotation in der Schweiz.

Wie wichtig ist das Projekt für die Koenig & Bauer Digital & Webfed AG & Co KG?

Als Marktführer im Bereich der Zeitungsdruckmaschinen sind wir natürlich sehr stolz darauf, wiederholt das Vertrauen der SOPAG gewonnen zu haben.

Die Koenig & Bauer Digital & Webfed befindet sich in einer Phase der strategischen Neuausrichtung und baut sukzessive neue Geschäftsfelder auf, ohne die bisherigen Kernbereiche zu vernachlässigen.

Daher sehen wir diesen Auftrag als Bestätigung unserer Strategie. Durch die kontinuierliche Weiterführung unseres ehemaligen Kerngeschäfts schaffen wir die Möglichkeit, den Service und den Support für unsere Zeitungskunden auf dem gewohnt hohen Niveau zu gewährleisten und diesen langfristig zu sichern. Parallel erlauben es uns diese Aufträge aber auch, die Mittel bereitzustellen, neue Geschäftsfelder aufzubauen und zu zukünftigen Kerngeschäften zu entwickeln. Dies gelang in den vergangenen Jahren im Bereich des High-Volume-Dekordrucks, wo Koenig & Bauer eine marktführende Position einnimmt – aber auch zunehmend im digitalen Verpackungsdruck. Parallel gewinnt Koenig & Bauer Digital & Webfed auch Marktanteile im Wachstumsbereich CI Flexodruck.

Dies erlaubt es uns, auch langfristig für unsere Kunden als stabiler und zuverlässiger Partner zu agieren.

Wie wichtig ist das Projekt für den Zeitungsdruckstandort Schweiz?

Das Projekt ist von essenzieller Bedeutung für den Zeitungsdruckstandort Schweiz. Wir brauchen eine vielfältige Medienlandschaft, insbesondere auch weil die Zeitung hierzulande eine wichtige Rolle als Teil der demokratischen Kultur und des politischen Systems, darstellt. Zeitungen haben eine entscheidende Aufgabe für die Demokratie, da sie Bürgerinnen und Bürger informieren, öffentliche Debatten fördern, die Regierung kontrollieren und die politische Teilhabe ermöglichen. Sie sind eine wichtige Quelle für fundierte Meinungsbildung, besonders bei Volksabstimmungen und Referenden. Gedruckte Zeitungen bleiben wichtig, da sie auch in einer zunehmend digitalen Welt eine zuverlässige und tiefgehende Informationsquelle bieten und den Leser:innen durch ihren zuverlässigen Berichterstattung und die handfeste Form eine bewusste Lektüre ermöglichen. Wir sind auch aus vorgenannten Gründen überzeugt, dass das gedruckte Medium nach wie vor ihre Berechtigung hat und haben wird. Vielleicht in einer differenzierten, angepassten Form, mit entsprechendem investigativem und Qualitätsjournalismus, eventuell nur noch mit gedruckten Dienstags-, Donnerstags und Samstagsausgaben oder/und kombiniert mit «Lifestyle»-Auftritt oder aber entsprechenden Beilagen ... Time will tell.

Die TX Group ist ein wichtiger Kunde von Koenig & Bauer Schweiz. Welche Auswirkungen haben die Schliessungen der Standorte Bussigny und Zürich-Bubenbergr auf Ihr Unternehmen?

Die Schliessung der Standorte Bussigny und Zürich-Bubenbergr der TX Group hat natürlich negative Auswirkungen für

den Zeitungsstandort Schweiz. Es gehen grosse Druckkapazitäten und wichtige Logistikketten verloren.

Dank der frühzeitigen Kommunikation konnten jedoch rechtzeitig Massnahmen ergriffen werden, um die Folgen bestmöglich abzufedern. Demnach wird der Standort Bern sicher entsprechend an Bedeutung gewinnen.

Erfreulicherweise haben wir mit CH Media, der Sopag und weiteren Kunden eine stabile Basis, die eine ausgleichende Wirkung auf den Zeitungsstandort Schweiz hat. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bern sowie die hohe Loyalität unserer Kunden tragen dazu bei, dass wir zusammen diese Herausforderung meistern können.

Darüber hinaus werden möglicherweise auch andere Medienhäuser in Applikationen und moderne Maschinen investieren. Wer weiss, was uns da die Zukunft noch bringt.

Im Zusammenhang mit dem Schliessungsentscheid gab es Aussagen wie «Langfristig ist die Zeitung ein Auslaufmodell». Wie sehen Sie die Ausgangslage?

Natürlich sehen wir die sinkenden Auflagen der Zeitungen und die damit verbundenen Reduzierungen der Infrastruktur bis hin zum Abschalten, Umbau oder Abbau von Zeitungspapier- und/oder Druckmaschinen.

Jedoch sollte hier ein Punkt nicht vergessen werden. In Zeiten von Fast Media, Fake News und Beeinflussung durch externe Gruppen und Regierungen stellt gut und fundiert recherchierter Zeitungsjournalismus einen Grundpfeiler der Demokratie und der zuverlässigen Information dar. Die gedruckte Zeitung gehört hier ganz klar zum Medien- und Informationsmix. Gedruckte Informationen haben nach wie vor einen höheren Akzeptanzgrad hinsichtlich Wahrheitsgehalt als elektronische Medien.

Ich verweise hier gerne auf aktuelle Studien, welche das Vertrauen in klassische Medien signifikant höher einschätzen als in Social-Media-Kanäle.

Selbstverständlich sehen wir langfristig eine weitergehende Konsolidierung im Zeitungsdruck – jedoch muss man auch davon ausgehen, dass heutige Installationen für einen Zeitraum > 15 Jahre investiert werden.

Abgesehen davon darf die Zeitung auch nicht als Informationsträger von Werbung unterschätzt werden. So haben grosse Retailer versucht, auf den gedruckten Prospekt zu verzichten – sind aber nach kurzer Zeit wieder zur Zeitungsbeilage zurückgekehrt, da Social Media oder elektronische Medien die Reichweite der Zeitungsbeilage nicht erreicht haben.